



# Korfu

## 26 Wandertouren

Akgül Fatouros  
Maria Tsoukis

wanderführer

## Korfu TOURENTIPPS

- Einfache aber ausgedehnte Tagestour mit zahlreichen Möglichkeiten zu Bade- und Picknickpausen  
Tour N1
- Interessante Sehenswürdigkeiten im wasserreichen Tal von Nymfes entlang schattiger Olivenhaine  
Tour N6
- Spektakuläre Aussichtspunkte mit fantastischen Fernblicken zwischen Paleokastritsa und Doukades  
Tour M1
- Durch große Olivenhaine und ursprüngliche Bauerndörfer entlang der Ropa-Ebene  
Tour M3
- Anspruchsvolle, aber schöne und vielfältige Wanderung einmal quer über die Insel von Benitses nach Agios Gordis  
Tour M7
- Stadtwanderung entlang der wichtigsten Sehenswürdigkeiten  
Tour C1
- Rundwanderung um die Korission-Lagune  
Tour S4
- Abwechslungsreiche Rundwanderungen mit tollen Ausblicken, schattigen Waldabschnitten, Einkehrmöglichkeiten und Gelegenheit zum Baden auf den drei Diapontischen Inseln  
Touren D1, D2 und D3

Wanderparadies Korfu

Vorbereitung auf den Wanderurlaub

Der Norden: Gyrou und Oros

Die Inselmitte: Mesi

Der Süden: Lefki

Korfu-Stadt: Chora

Die Diapontischen Inseln

Anhang



**Akgül Fatouros,  
Maria Tsoukis**

**Korfu –  
Wanderführer**

---

## Impressum

---

Akgül Fatouros, Maria Tsoukis

**REISE KNOW-HOW Wanderführer Korfu**

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

**1. Auflage 2018**

Alle Rechte vorbehalten.

### Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak (Layout und Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak (Layout), Svenja Lutterbeck (Realisierung) Karten: Dimitrios

Gavrides, der Verlag

Fotonachweis: die Autorinnen (ft), Sonja Brzostowicz (sb), [www.fotolia.com](http://www.fotolia.com) (fo,

Fotograf am Bild)

Titelfoto: die Autorinnen

(Motiv: Blick auf die Bucht von Agios Georgios beim Aufstieg nach Makrades,  
Tour N10)

**Lektorat:** Svenja Lutterbeck

**PDF-ISBN 978-3-8317-4980-5**

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der Niederlande.

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat, bekommt unsere Bücher auch über unseren **Büchershop im Internet: [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)**

*Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge.*

*Alle Informationen in diesem Buch sind von den Autorinnen mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.*

*Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autorinnen keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen. Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen der Autorinnen und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.*



Akgül Fatouros  
Maria Tsoukis

# Korfu – Wanderführer



## Auf der Reise zu Hause [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

- ➔ Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- ➔ kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- ➔ das komplette Verlagsprogramm
- ➔ aktuelle Erscheinungstermine
- ➔ Newsletter und Social Media



## Vorwort

Wohl kaum eine andere griechische Insel hat eine so **lange und reiche Tradition als Urlaubsort** wie Korfu. Schon in der Antike zog es Herrscher und Berühmtheiten wie Nero, Cäsar, Cicero und Cleopatra auf die Insel. In der Neuzeit wurde sie zum Anziehungspunkt für zunächst adlige und später bürgerliche Griechenlandliebhaber aus Europa. Die wohl bekannteste Reisende dieser Epoche ist die Kaiserin Elisabeth „Sisi“\* von Österreich, die sich hier 1889 sogar ihre Sommerresidenz errichten ließ. Auch der letzte deutsche Kaiser Wilhelm II., der dieses Schloßchen später übernahm, war (entgegen dem Vorurteil, dass er lediglich militärisches Interesse hatte) ein bekennender Liebhaber der Phäaken-Insel. Beide zeigten neben ihrer Bewunderung für das antike Griechenland nicht nur einen sehr respektvollen Umgang mit der Natur sowie ein tiefes Interesse an den Traditionen der Gastgeber, sondern auch ein außergewöhnliches kulturelles Engagement in Bezug auf ihr Urlaubsdomizil. Die natürliche Schönheit zu genießen (Sisi wanderte täglich) und gleichzeitig eine Verbindung zu den Bewohnern und zu ihrer Kultur zu schaffen war in der damaligen Zeit das Ziel einer Reise.

Durch den Massentourismus, der auf Korfu in den 1960er Jahren begann, rückte das Natur- und Kultur-Erleben vorläufig in den Hintergrund. Aber in den letzten Jahren wird die gegenläufige Tendenz wieder spürbar und **alternativer Tourismus mit Aktivitäten, die ein Naturerlebnis mit sich bringen**, wird immer stärker nachgefragt. Gleichzeitig wächst ein echtes Interesse an Begegnungen mit den Menschen, an einem Austausch mit der Bevölkerung und ihren Traditionen – an einem **Kulturerlebnis, abseits der großen, wichtigen Sehenswürdigkeiten der Stadt**.

Diese Bedürfnisse zu befriedigen ist das Ziel unseres Buches. Mit diesem Buch laden wir Sie, liebe Leser, ein, Korfu von seiner ursprünglichen Seite her zu entdecken – wir nehmen Sie mit auf eine Reise zu Korfus Wurzeln, zu seiner natürlichen Schönheit, seinen Traditionen und Geschichten. Wir stellen ihnen **26 leichtere und anspruchsvolle Wandertouren** vor, mit denen Sie Korfu von der Nordspitze bis in den Süden hinein erwandern und erfahren können. Jede Route ist eine kleine Reise, ein Tag für Sie auf Korfu. Sie werden von Tour zu Tour ganz unterschiedliche

\* aus den österreichischen Historienfilmen aus der Mitte der 1950er Jahre mit Romy Schneider besser als „Sissi“ bekannt.

Landschaftsformationen kennenlernen, überwältigende Blicke und herrliche Naturbegegnungen genießen. Darüber hinaus erfahren Sie, was sich hinter den Ortschaften verbirgt, mit denen Sie in Kontakt kommen. Ihre Geschichte, ihre Bewohner, ihre Besonderheiten. Auf jeder Tour verraten wir Ihnen kleine Geheimnisse, Highlights, sehenswerte Orte und natürlich Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten.

Alle Wanderungen wurden mit einem **GPS-System** protokolliert. Die Daten sind für jede einzelne Wanderung auf **www.reise-know-how.de** kostenlos herunterzuladen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit diesem Buch, viele Erlebnisse und einen unvergesslichen Aufenthalt im Wanderparadies Korfu.

Akgül Fatouros und Maria Tsoukis

---

Rast mit wunderbarem Blick (Tour S5)

043wko ft



## Inhalt

Vorwort .....	7
Exkurse .....	11

### Wanderparadies Korfu 22

Über Korfu .....	14
Geologie und Geografie .....	15
Flora und Fauna .....	16
Die Dörfer auf Korfu .....	18

### Vorbereitung auf den Wanderurlaub 20

Zum Gebrauch des Wanderführers .....	22
Reisezeit, Wetter und Wanderbedingungen .....	23
Kleidung, Ausrüstung und Zubehör .....	25
Im Notfall .....	25
Bitte beachten! .....	26

## Wandern auf Korfu

Die im Wanderführer beschriebenen Wanderungen sind zur Darstellung des jeweiligen Schwierigkeitsgrads (s. S. 22) durch drei verschiedene Farben gekennzeichnet.

**grün = einfach**      **orange = mittelschwer**      **rot = anspruchsvoll**

### Der Norden: Gyrou und Oros 28

<b>Tour N1</b> Die Buchten der Ostküste zwischen Kaminaki und Kassiope .....	31
<b>Tour N2</b> Von Spartilas über Alt-Peritheia an die Küste .....	43
<b>Tour N3</b> Verlassene Dörfer .....	57
<b>Tour N4</b> Die Höhlen im Pantokrator-Gebirge .....	63
<b>Tour N5</b> Aufstieg von Acharavi über Lafki und weiter nach Strinilas .....	68

<b>Tour N6</b>	Im Reich der Nymphen von Klimatia nach Platonas . . . . .	79
<b>Tour N7</b>	Der Sprung des Maultiers: Von Rekini nach Ano Korakiana . . . . .	89
<b>Tour N8</b>	Die Nordwestküste zwischen Sidari und Kap Drastis . . . . .	99
<b>Tour N9</b>	Der Arillas-Trail . . . . .	109
<b>Tour N10</b>	Die Bergdörfer über Agios Georgios: Von Afionas nach Makrades . . . . .	115

## **Die Inselmitte: Mesi** **130**

<b>Tour M1</b>	Vom Taucherparadies Paleokastritsa nach Doukades . . . . .	132
<b>Tour M2</b>	Von der Ostküste ins Ropa-Tal: Dassia – Marmaro . . . . .	145
<b>Tour M3</b>	Entlang der Ropa-Ebene von Liapades nach Ermones . . . . .	153
<b>Tour M4</b>	Von Sinarades über das Hippiedorf Pelekas nach Vatos . . . . .	162
<b>Tour M5</b>	Tausendjährige Olivenbäume zwischen Strongili und dem Stavros-Berg . . . . .	174
<b>Tour M6</b>	7-Dörfer-Wanderung zwischen Kynopiastes und Gastouri . . . . .	182
<b>Tour M7</b>	Von der Ost- an die Westküste: Benitses – Agios Gordis . . . . .	192

## **Der Süden: Lefki** **206**

<b>Tour S1</b>	Zwischen Kavos und Lefkimmi . . . . .	208
<b>Tour S2</b>	Kurzer Rundweg von Lefkimmi zum Kloster Tis Kyras . . . . .	218
<b>Tour S3</b>	Malerische Dörfer zwischen Marathias und Messonghi . . . . .	223
<b>Tour S4</b>	Um die Korission-Lagune . . . . .	231
<b>Tour S5</b>	Am Hausberg von Agios Matthäos . . . . .	239

## **Korfu-Stadt: Chora** **248**

<b>Tour C1</b>	Vom Hafen durch die Altstadt nach Kanoni bis zur Mäuseinsel . . . . .	251
----------------	--	-----

## Die Diapontischen Inseln:

### Ereikoussa, Mathraki und Othoni 266

Tour D1	Ereikoussa-Rundweg .....	269
Tour D2	Mathraki-Rundweg .....	276
Tour D3	Othoni-Inselweg .....	282

### Anhang 288

Ortsregister .....	290
Glossar .....	293
Kartenverzeichnis .....	299
Die Autorinnen .....	300

## Exkurse

Eremitis .....	36
Der Erdbeerbaum .....	38
Die Andinioti-Lagune .....	56
Die Kumquat .....	87
Die Kermeseiche .....	98
Wein aus Korfu .....	160
Das einmalige Aussehen der korfiotischen Olive .....	178
Das Achilleon .....	189
Frederick Adam und das erste Wasserwerk Korfus .....	194
Karettschildkröte ( <i>Caretta caretta</i> ) .....	214

001wko.ft



# Wanderparadies Korfu



# Wanderparadies Korfu

## Über Korfu

Das Besondere an Korfu ist seine **vielfältige natürliche Schönheit**. Eingerahmt von türkisfarbenem Wasser, traumhaften Buchten, langen Stränden unter imposanten Steilküsten ist das Inselinnere Korfus ganz einzigartig für Griechenland: Keine andere griechische Insel bietet das ganze Jahr über eine so **üppige Vegetation**, so viele Schattierungen von Grün, eine so reiche und vielfältige Flora. Feuchtbiotope zählen zu Korfus Schätzen ebenso wie bergige Landschaften. Bedingt durch die hohen Niederschlagsmengen blüht auf Korfu fast das ganze Jahr über etwas – über 30 verschiedene Orchideen gedeihen hier, Blumen, Heil- und Küchenkräuter, Büsche und Obstbäume wechseln sich in der Blüte ab und betören durch ihre unvergleichlichen Aromen.

Korfus Identität ist jedoch durch die **Olive** und deren Kultur geprägt und auf der gesamten Insel begegnen wir diesem Thema. Durch die bis zu 1000 Jahre alten Olivenhaine ziehen sich **uralte Eselpfade**, die die **abgelegenen Dörfer** miteinander verbinden. In diesen erleben wir den Charme der Orte und seiner Bewohner, der sich über die Jahrhunderte erhalten hat. Die venezianische Architektur mit ihren gepflasterten schmalen Gässchen, ihren gemauerten Bögen über den engen Hinterhöfen sowie winzigen Balkonen über den steinernen Außentreppen. Eine traditionelle aber lebendige Dorfgemeinschaft, die uns gastfreundlich empfängt. Zu Fuß auf Korfu unterwegs zu sein ist nicht nur ein Naturerlebnis, sondern auch eine Bereicherung unseres Verständnisses für die inseleigene Kultur und Lebensart.

Dabei hat die Insel ihren Namen als **Wanderparadies** erst in den letzten Jahren erhalten. Vor etwa 17 Jahren hat die englischstämmige Hilary Whitton Paipeti damit begonnen, die uralten, nicht mehr genutzten **Verbindungswege und Eselpfade** zwischen den Dörfern wieder aufzuspüren und zu Wanderwegen zu kombinieren. Einige Jahre später schuf sie eine **Weitwanderroute** von 222 Kilometern Länge, die die südlichste mit der

nördlichsten Spitze der Insel verbindet. Diese Strecke heißt **Corfu Trail** und ist in insgesamt 15 Streckenabschnitte unterteilt. Dank dieser Initiative zieht es von Jahr zu Jahr mehr Wander- und Trekking-Reisende nach Korfu. Neue Strecken wurden und werden dokumentiert, alte Wege wieder freigeschnitten und markiert. So entwickelte sich die Insel in letzter Zeit zu einer beliebten Destination für aktive Mittelmeer-Urlauber – zu einem Wanderparadies, das einzigartig in Griechenland ist.

## Geologie und Geografie

Korfu – Kerkyra in der Landessprache – stellt die **nördlichste Insel der Ionischen Inselgruppe „Eptanissa“** dar und ist vom griechischen bzw. albanischen Festland durch die Straße von Korfu getrennt, die an ihrer schmalsten Stelle nicht einmal zwei Kilometer breit ist. Die Insel hat den gleichen geologischen Charakter wie das Festland und wurde aufgrund tektonischer Bewegungen von diesem abgelöst.

Geometrisch gesehen ähnelt Korfu einem unregelmäßigen Dreieck. Seine obere, nördliche Hälfte dehnt sich großflächig und breit aus während die Inselmitte und der Süden immer flacher und spitzer zuläuft. Korfu misst an seinem breiten „Kopf“ ca. 30 Kilometer, während der lang gezogene „Schwanz“ an seiner schmalsten Stelle gerade mal 4,5 Kilometer breit ist. Bereits die Venezianer haben die 64 Kilometer lange und fast 600 Quadratkilometer große Insel entsprechend ihrer topografischen und geografischen Unterschiede in **vier Bereiche** aufgeteilt: den Norden (Gyrou), den Süden (Lefki), die Inselmitte (Mesi) und die Gebirgsregion um den Pantokrator (Oros). Entsprechend abwechslungsreich sind die landschaftlichen Formationen, denen wir in den verschiedenen Regionen begegnen.

Der **nördliche, ellipsenförmige Teil** von Korfu ist überwiegend gebirgig. Der höchste Gipfel der Insel, der **Pantokrator** (906 m) und sein ihn umgebendes Kalkmassiv dominieren den Nordosten der Insel und fallen steil zur östlichen Küstenlinie ab. Die Kliffküsten im Westen sind schroff und ragen teilweise senkrecht hinter den langen flachen Sandstränden heraus.

Der **mittlere Teil** der Insel ist durch eine hügelige Landschaft mit weitläufigen Ebenen und Hochebenen dazwischen gekennzeichnet. Und der **Süden** ist vor allem landwirtschaftlich genutztes Tiefland, umgeben von langen natürlichen Stränden.

## Flora und Fauna

Der erste Eindruck, den Korfu auf seine Besucher macht, sobald diese sich der Insel nähern, ist sein **sattes und saftiges Grün**. Und tatsächlich ist Korfu die grünste Insel Griechenlands, denn die häufigen und reichlichen Regenfälle (die mit über 1200 mm pro Jahr deutlich ergiebiger als in den meisten deutschen Regionen ausfallen) machen die üppige Vegetation das ganze Jahr hindurch immergrün.

Hauptmerkmal von Korfus Flora sind die **über 4,5 Millionen Olivenbäume**, die die komplette Insel mit ihrem dichten Blattwerk überziehen. Zypressenfamilien ragen immer wieder dazwischen heraus und setzen mediterrane Akzente in die Landschaft. Die kultivierte Olive ist auf Korfu erst seit knapp 4 Jahrhunderten heimisch – davor hatte die Insel einen Ruf als Weinanbaugebiet. 1623 wurde das Anpflanzen von Olivenbäumen sowie das Veredeln von wilden Bäumen von der venezianischen Regierung mit Prämien gefördert, um den Bedarf an Beleuchtungsmitteln in Venedig zu decken. Seitdem ist der Bestand an Olivenhainen stetig gewachsen und noch heute ist das bäuerliche Leben untrennbar mit dem Olivenbaum und seinen Produkten verbunden.

Die Reste der ursprünglichen Vegetation, wie sie sich im Mittelalter vor der Kultivierung des Ölbaums auf Korfu darstellte, sind zwischen den Anpflanzungen noch erhalten: Vor allem im hügeligen Inland herrscht vielerorts noch, wie vor Jahrhunderten, ein **mediterraner Hartlaub-Niederwald** mit Kermes-, Stein- und Knoppeichen sowie wilden Oliven vor. Dazwischen wachsen überall niedrige Gewächse und Sträucher wie Ginster, Lorbeer, Erdbeerbaum, Mastix und Erika.

Aber auch mit blühenden Gewächsen ist Korfu reich beschenkt. Das Zusammenspiel der verschiedenen Faktoren, die das inseleigene Mikroklima bestimmen, lässt **Wildblumen** fast das ganze Jahr gedeihen: Das Frühjahr hindurch überziehen Margeriten- und Kamillenblüten den Boden, zwischen ihnen lüken bunt und intensiv blühend die wilden Vertreter unserer Zierpflanzen hervor, während am Wegesrand Calla und Zistrosen sprießen und die Berghänge vom Ginster intensiv gelb gefärbt sind. Sein Duft vermischt sich mit den Aromen der Orangen- und Zitronenblüten.

Die beiden heißen, trockenen Monate Juli und August lassen die härteren Pflanzen, **Disteln**, mit leuchtend gelb-goldenen Blüten in Erscheinung treten. **Mönchspfeffer** und **Rittersporn** blühen jetzt auch, an den Stränden duften herrlich die Blüten der Strandlilien. Zahlreiche **Wildkräuter** wie Thymian, Oregano und Rosmarin sowie Minze verleihen jetzt der Insel ihr typisch mediterranes Aroma.

Der korfiotische Herbst wird zu Recht als ein „zweiter Frühling“ wahrgenommen. Die meist ergiebigen Regen nach den Sommermonaten lassen **Gänseblümchen** und **Alpenveilchen** regelrecht teppichartig zwischen den Olivenbäumen wachsen.

Im Winter blühen **Schneeglöckchen** und **Buschwindröschen**. Einige Bäume, wie der **Mandelbaum**, beginnen ihre Blütezeit im Spätwinter. Und bereits Mitte Februar beginnt die Blütezeit des **Riesenknapenkrauts**, eine der insgesamt 36 Orchideenarten, die auf Korfu zu finden sind.

Die **Tierwelt Korfus** ist zwar überschaubar, nichtsdestotrotz aber erwähnenswert – und das nicht erst seit Gerald Durells frühen Fauna-Beobachtungen, die er in seinem Buch „*Meine Familie und anderes Getier*“ lebhaft wiedergibt.

Wilden Säugetieren begegnet man äußerst selten, abgesehen von **Füchsen**, die sich gern in den Geflügelhöfen der Dörfer herumtreiben und **Mardern**, deren Population in letzter Zeit wieder stark zugenommen hat. In den Feuchtgebieten und insbesondere in den Binnengewässern der Insel ist auch der **Fischotter** zu Hause und sogar **Biber** wurden in Mittelkorfu in den letzten 10 Jahren vermehrt beobachtet. Im Süßwasser leben ebenfalls verschiedene Amphibien sowie Wasserschildkröten.

Auf ihre Kosten kommen auf Korfu sicherlich Ornithologen, denn **mehr als 350 unterschiedliche Vogelarten** wurden bisher beobachtet. Aufgrund seiner Lage und relativen Nähe zum Festland ist Korfu eine beliebte Station für **Zugvögel**. Viele überfliegen die Insel nur, doch einige bleiben auch für eine begrenzte Zeit, um zu brüten.

**Reptilien** sind, wie in allen Mittelmeerländern, auf Korfu sehr zahlreich und wir werden auf unseren Wanderungen mit großer Sicherheit oft Echsen, Schildkröten, Blindschleichen und auch Schlangen begegnen.

## Die Dörfer auf Korfu

Die meisten Wanderwege in diesem Buch beginnen und enden in einem der **zahlreichen historischen Dörfer** der Insel. Ein Rundgang durch diese teils noch sehr lebendigen Ortschaften lohnt sich um so mehr, wenn man sich mit ihren oftmals spannenden und erwähnenswerten Geschichten und Traditionen beschäftigt. Denn in der Vergangenheit war jedes Dorf eine eigene kleine Welt für sich – mit ihren eigenen Regeln, ihren Sitten und Gebräuchen.

Die ältesten und größten historischen Dörfer Korfus sind **gut versteckt** auf den Hügeln und in bewaldeten Gebieten zu finden. In den Küstenbereichen war man in der Vergangenheit ständig der Gefahr eines Piratenangriffs und der Malaria ausgesetzt und so wurden diese erst in jüngerer Zeit besiedelt.

Zentrum des Dorfs war und ist eine großzügige **Kirche**, davor der von hohen Bäumen überschattete **Dorfplatz, der „Foros“**. Hier fand das Dorfleben statt, er war die Mitte der kleinen dörflichen Welt – Treffpunkt der Einwohner, die hier nach getaner Arbeit zusammenkamen. Um den Foros ordneten sich Steinöfen, Olivenpressen und Kaffeehäuser an und natürlich die kleinen, engen, ein- bis zweistöckigen Häuser, die normalerweise gerade die Grundbedürfnisse ihrer Bewohner deckten. In der Nähe, getrennt von der Kirche, stand der **Kirchturm**. Sein Läuten regelte und strukturierte die Tage und Wochen der hart arbeitenden Dorfgemeinschaft.

Die **Häuser** bestanden aus einem Schlafraum, in dem die ganze Familie schlief, einer Wohnküche und einem Ofen – alles klein, damit sich die Wärme im Winter nicht verlor. Möbel gab es keine – was die Familie besaß, wurde an die Wand gehängt. Lediglich eine Truhe, in der die Festtagskleidung und die Aussteuer aufbewahrt wurden, gehörte zur Innenausstattung. Vergrößerte sich die Familie, wurde nach Gutdünken angebaut. Jeder Hausherr bestimmte selbst über die Architektur seines Hauses und die meist geschwisterlich geteilten Doppelhaushälften entwickelten sich so zu individuellen Gebäudekomplexen. Treppen gab es nur außerhalb der Mauern und die Geschosse waren daher voneinander getrennt. Unten, wo im Winter ein Feuer am Brennen gehalten wurde, schliefen normalerweise die Großeltern. In vielen Fällen wurden nah beieinanderliegende Häuser durch einen gemeinsamen überdachten **Vorhof** mitein-

ander verbunden. Diese Anordnung konnte geschlossen werden und diente zum Schutz gegen Sonne, Regen, Wind, Kälte und Piratenangriffe.

Die einzigen größeren Anwesen lagen meistens etwas außerhalb des Dorfes: Die Gehöfte des **Großgrundbesitzers, des „Archontas“** umfassten in der Regel neben dem großzügigen, mindestens zweistöckigen Wohnhaus mehrere Gebäude, Ställe, Lagerräume, Mühlen und Brunnen. Der Eingang war ein kunstvoll gestaltetes **Tor**, das oft bis heute erhalten ist. Die **Palmen**, die der Tradition zufolge gleichzeitig mit dem Grundstein in die Erde gesetzt wurden, sind leider in den letzten Jahren dem Palmrüsselkäfer zum Opfer gefallen. Der Archontas war der einflussreichste Mensch des Dorfes und die korfiotischen Dörfler waren hauptsächlich von ihm abhängige Bauern, die hart für ihn arbeiteten.

Die **Verbindungswege** zwischen den einzelnen Dörfern und Siedlungen wurden mit Hilfe von Eseln geschaffen: Die intelligenten Tiere fanden immer den am wenigsten anstrengenden Weg zwischen Bäumen und über die Felsen. Diese **Eselwege** wurden im Laufe der Zeit breiter, unter Umständen sogar gepflastert und sind teilweise bis heute erhalten. Auf ihnen bewegen wir uns während unserer Wandertouren – wo immer es möglich ist.

Die Stadt, die **Chora** genannt wurde und in welcher der venezianische Adel und die wenigen einflussreichen Einheimischen wohnten und regierten, hatte übrigens eine vom dörflichen Leben vollkommen unterschiedliche Lebensweise. Während hier italienisch gesprochen wurde, war in den Dörfern die Sprache immer griechisch.

### Hinweis zur Schreibweise griechischer Namen

Es kursieren oft unterschiedliche Schreibweisen von griechischen Namen. Einerseits lässt sich das griechische Alphabet auf verschiedene Arten ins lateinische Alphabet übertragen, andererseits werden auch im Griechischen oft unterschiedliche Schreibweisen verwendet. Man sehe daher Autoren, Verlagen, Schildermalern, Internetseitenbetreibern und anderen nach, wenn Ortsnamen und andere Begriffe nicht immer ganz genau gleich aussehen.

002Nko.fr



# Vorbereitung auf den Wanderurlaub



# Vorbereitung auf den Wanderurlaub

## Zum Gebrauch des Wanderführers

Die Touren, die wir Ihnen in diesem Buch vorstellen, sind ausgewählte mehrstündige **Strecken- oder Rundwanderungen** in den landschaftlich schönsten Gegenden Korfus. Vor der jeweiligen Tourenbeschreibung finden Sie Informationen zum **Schwierigkeitsgrad** und **Charakter** einer jeden Route sowie deren **Länge** und ungefährer **Dauer**. Außerdem geben wir Hinweise zu **Übernachtungsmöglichkeiten** und zur **Einkehr** unterwegs.

Bei den **Schwierigkeitsgraden** unterscheiden wir zwischen einfachen, mittelschweren und anspruchsvollen Touren. Grundsätzlich sollten auf allen Touren feste, knöchelhohe Schuhe und Kleidung mit langen Hosenbeinen und Ärmeln getragen werden.

**Einfach:** Der Weg ist auch für unerfahrene Wanderer problemlos zu bewältigen. Es gibt nur wenige und/oder geringe Steigungen. Der Wegverlauf ist einfach zu finden, überwiegend breit und gut begehbar.

**Mittelschwer:** Die Route beinhaltet einige unwegsame Streckenabschnitte oder steilere An/Abstiege und erfordert daher eine ausreichend gute Kondition. In angemessenem Tempo sind diese Wege jedoch für Jedermann zu bewältigen. Möglicherweise fehlen Wegmarkierungen oder man wandert streckenweise über schmale, schlecht zu erkennende Pfade.

**Anspruchsvoll:** Die Tour beinhaltet sehr lange und steile Streckenabschnitte, ist nur unzureichend gekennzeichnet oder führt streckenweise abseits von Wegen. Anspruchsvolle Touren sollten nach Möglichkeit nicht allein gegangen werden. Wer selten wandert oder orthopädische Probleme hat, sollte diese Wege besser nicht gehen. Auch ist streckenweise Trittsicherheit und/oder Schwindelfreiheit erforderlich.

Für die Streckenwanderungen, bei denen Ausgangspunkt und Etappenziel mehrere Kilometer auseinanderliegen, finden Sie auch Angaben zur deren Erreichbarkeit mit **öffentlichen Verkehrsmitteln**. Die (grünen) Überlandbusse fahren vom zentralen Busbahnhof in Korfu-Stadt in alle Richtungen der Insel. Bis auf wenige Ausnahmen sind die Start- und Endpunkte in diesem Buch an dieses Netz angeschlossen. Doch sollte man sich vor jeder Wanderung unbedingt über die genauen Fahrzeiten informieren (Informationen auf Englisch: <https://greenbuses.gr>), denn einige Busse fahren nicht täglich bzw. nur ein- oder zweimal pro Tag bzw. nur in der Hauptsaison.

Die Streckenwanderungen werden jeweils durch eine **Rundwander-Variation** und eine **Kurzwander-Variation** ergänzt, damit auch Wanderer, die mit dem eigenen Fahrzeug unterwegs sind, zumindest Abschnitte der Touren genießen können. Die Rundwanderungen sind im Text hervorgehoben und beginnen bzw. enden entweder am Startpunkt der Streckentour oder an einem Wegpunkt auf der Strecke.

Den **Streckenverlauf** können Sie auf den Kartenausschnitten mitverfolgen.

Zudem wurde jede Wanderung mit einem **GPS-Gerät** protokolliert und die Dateien können auf **www.reise-know-how.de kostenlos heruntergeladen** werden. Zum Gebrauch siehe [www.reise-know-how.de/gps](http://www.reise-know-how.de/gps).

## Reisezeit, Wetter und Wanderbedingungen

Die **Urlaubssaison** hat sich auf Korfu in den letzten Jahren aufgrund neuer Reisemodelle langsam aber kontinuierlich verlängert. Direktflüge von mehreren deutschen Flughäfen gibt es mittlerweile ab Ende März und je nach Saison starten die letzten Flugzeuge von Korfu nach Mitteleuropa Ende Oktober oder Anfang November.

Das beste **Wetter** und ideale Bedingungen für einen Wanderurlaub hat Korfu im **Frühling** und im **Herbst**. In den Monaten März bis Mai ist die Luft frisch und klar, die Temperaturen sind aber bereits mild und Korfus üppige Vegetation blüht in prächtigen Farben. Es kommt allerdings in der Regel bis Mitte April im-

mer noch zu häufigen und oft kurzen, aber starken Regenfällen, die die Wege aufweichen und das Wandern ungemütlich machen können. Meistens sind die Temperaturen bis Mitte Juni moderat genug, um (mit Sonnenschutz!) gut zu Fuß unterwegs sein zu können.

Die **Sommermonate** Juli und August sind zum Wandern wenig geeignet – es sei denn, man bricht bereits am frühen Morgen auf und gönnt sich eine lange (Bade-)Pause während der Mittagshitze.

**Ab September** sinken die Temperaturen wieder, die Sonne scheint nicht mehr so stark und die Insel erholt sich von dem anstrengenden Touristenansturm in der Hauptsaison. Jetzt regnet es ab und zu und lässt die vertrocknete Natur noch einmal bunt aufblühen. Für Wanderer beginnt nun wieder eine perfekte Zeit, die bis in den späten November dauert. Sogar im Dezember gibt es noch viele milde und sonnige Tage, die allerdings immer wieder von regnerischen Phasen unterbrochen werden können.

Der **Winter** auf Korfu ist unbeständig, kühl, windig und nass und aus diesem Grund generell wenig geeignet für den Tourismus. Die meisten Unterkünfte verfügen über keine Heizmöglichkeiten und die fehlende Infrastruktur macht es für Urlauber schwierig, Wandertouren zu organisieren. Wer trotzdem im Winter auf Korfu wandern möchte, sollte auf jeden Fall flexibel sein und sich auf schlechtes Wetter und Regen einstellen. Im Spätherbst und Winter kann Korfu über Athen oder Thessaloniki oder per Schiff aus Italien erreicht werden.



## Kleidung, Ausrüstung und Zubehör

Wer sich auf seinen Wanderurlaub auf Korfu vorbereiten möchte, sollte neben bequemer, praktischer, **regen- und winddichter Kleidung stabile, knöchelhohe Schuhe** sowie eine **Kopfbedeckung** und **Sonnenschutz** einpacken. Viele Wanderwege auf Korfu sind zumindest streckenweise uneben, felsig oder geröllig und zeitweise dicht zugewachsen. Wer daher auf das falsche Schuhwerk setzt oder in Shorts und T-Shirt loszieht, tut sich damit sicherlich keinen Gefallen. Stöcke sind bei einigen Wanderungen nützlich aber nicht notwendig.

Ein **kleiner Wanderrucksack** ist auf jeder Wanderung empfehlenswert. Dieser sollte mindestens enthalten: ausreichend Wasser und Proviant, Regenschutz, Sonnenschutz, Salbe gegen Insektenstiche sowie Pflaster/Verbandsmaterial.

Nicht zu unterschätzen ist die Gefahr, auf Korfu einer **Schlange** zu begegnen. Die meisten Schlangen auf Korfu sind zwar harmlos, doch es gibt mindestens eine Viper (Hornvipera), deren Biss für Menschen tödlich ausgehen kann. Daher sollte man immer feste, knöchelhohe Schuhe tragen, fest auftreten und niemals in Mauerlöcher oder unter Steine fassen. Ein Schlangenbiss muss immer so schnell wie möglich medizinisch behandelt werden! (Zur Beruhigung: Bisher haben die Autorinnen dieses Buches noch von keinem tödlichen Schlangenunfall auf Korfu gehört.)

## Im Notfall

Wer während seines Aufenthalts auf Korfu erkrankt, findet im Normalfall schnell **qualifizierte medizinische Versorgung**. In **Korfu-Stadt** gibt es neben dem relativ neuen Krankenhaus zwei Privatkliniken, mehrere modernst ausgestattete Diagnosezentren und zahlreiche niedergelassene Fachärzte. Darüber hinaus werden über die Insel verteilt mehrere städtische **Erste-Hilfe-Zentren** betrieben und in den meisten Touristenzentren ist auch mindestens eine Arztpraxis während der Saison geöffnet.

In den öffentlichen Einrichtungen wird die **EHIC-Karte (European Health Insurance Card)** akzeptiert, während private Ärzte in der Regel privat bezahlt werden. Wer eine **Auslandskrankenversicherung** hat, bekommt die entstandenen Kosten normalerweise problemlos erstattet. Aus diesem Grund sollte der Arzt nicht nur eine einfache **Quittung**, sondern auch einen kurzen **Diagnosebericht** ausstellen.

Wird ein **Krankenwagen** benötigt, so erreicht man unter der Nummer **166** den griechischen Rettungsdienst EKAB. Es ist unbedingt notwendig, in diesem Fall folgende Informationen zum Geschehen zu hinterlassen: Was ist passiert? Wo ist es passiert? Wie viele Personen benötigen ärztliche Hilfe? Wer ruft an (Mobiltelefon angeben)?

## Bitte beachten!

In den wenigsten Fällen befinden wir uns bei unserem Wanderurlaub durchgehend auf öffentlichen Wanderwegen. Über große Strecken bewegen wir uns auf Wegen und Pfaden zwischen den Dörfern, die zu **privaten Grundstücken** gehören. Das bedeutet, dass die Beschilderung, die Pflege und auch die Passierbarkeit dieser Wege vom Wohlwollen der Eigentümer abhängen. In einigen Fällen kümmern sich private Vereine oder Initiativen darum, dass die Wege als Wanderwege kenntlich gemacht werden, aber oft passiert es auch, dass Pfade zugewachsen sind und Beschilderungen fehlen.

Selten kommt es vor, dass wir als Wanderer nicht geduldet werden. Die Korfioten sind in der Regel **sehr gastfreundlich** und es ist nicht schwer, in Kontakt mit ihnen zu kommen. Aber wir sollten auf jeden Fall dazu beitragen, das Verhältnis zwischen Einheimischen und Besucher nicht zu gefährden, indem wir einige (selbstverständliche) **Regeln** respektieren:

Die Bäume, Sträucher und anderen Gewächse, die Früchte tragen, sind kein Gemeingut. Auch wenn es so aussieht, dass der Zitronen- oder Orangenbaum vergessen worden ist, wir dürfen die **Früchte nicht einfach abpflücken**.

Im Herbst werden zwischen den Olivenbäumen Netze ausgelegt, von denen die heruntergefallenen Oliven aufgelesen werden. Wir werden des Öfteren über **Olivennetze** gehen müssen und sollten daher unbedingt vermeiden, die Oliven unter uns zu

zertreten. Außerdem passiert es leicht, dass wir mit Stöcken oder kantigen Schuhen, Löcher in die Netze reißen, was für die Bauern extrem unangenehm ist.

Wenn wir Menschen begegnen, die im Wald oder auf dem Feld arbeiten, freuen diese sich meistens über einen **freundlichen Gruß**. Ein paar Wörter griechisch zu lernen, lohnt sich unbedingt. Gerade in den untouristischen Dörfern, wo noch viele alte Menschen leben, die keine Fremdsprachen sprechen, wird man mit einem kleinen Grundwortschatz wohlwollend empfangen.

Selbstverständlich lassen wir nichts im Wald liegen – **Abfälle** werden eingesammelt.

Die meisten Wanderungen in diesem Buch führen uns in traditionelle Dörfer, in denen im Gegensatz zu den touristischen Regionen noch Sitten und Gebräuche gepflegt werden, die wir unbedingt respektieren sollten. Insbesondere sind **Ruhezeiten** zu beachten: Zwischen 15 und 18 Uhr sollten wir versuchen, so wenig wie möglich auf uns aufmerksam zu machen.

Wer mit **Vierbeinern** unterwegs ist, sollte darauf achten, dass diese nicht in Konflikt mit Hofhunden geraten. Insgesamt sind freilaufende Hunde auf Korfu in den meisten Fällen ungefährlich aber neugierig. Manchmal suchen sie Anschluss und laufen uns hinterher. Um einen Hund zu vertreiben, reicht es normalerweise aus, wenn man so tut, als wolle man einen Stein nach ihm schmeißen. Vorsicht ist geboten, wenn man sich einer **Schafs- oder Ziegenherde** nähert, die von Hunden bewacht wird, denn diese nehmen ihre Verteidigerposition unter Umständen sehr ernst.



# Der Norden: Gyrou und Oros

